

## ZUR GESCHICHTE DER „CACHETTE“ VON DEIR EL-BAHRI

KARL JANSEN-WINKELN

In der „Cachette“ von Deir el-Bahri (TT 320) wurde 1881 eine große Sammlung von Mumien, Särgen und Grabbeigaben mehrerer Könige des Neuen Reiches, Hoherpriester der 21. Dynastie und deren Angehörigen gefunden.<sup>1</sup> Wem aber dieses Grab ursprünglich gehörte und wie und wann die Bestattungen dorthin kamen, ist bis heute umstritten. Aufschluß darüber geben zum einen zwei Graffiti am Eingang der Cachette sowie hieratische Vermerke („dockets“) auf den Särgen Ramses' I., Sethos' I. und Ramses' II., zum anderen der archäologische Befund, nicht zuletzt die Position der Särge im Grab. Bemerkenswert dabei ist, daß sich die Aussagen der Texte und der archäologische Befund zu widersprechen scheinen, jedenfalls nach bisherigem Verständnis.

Zunächst schien es allerdings so zu sein, als seien gar keine archäologischen Daten mehr verfügbar: das gesamte Grab wurde 1881 innerhalb von 48 Stunden von 200 rasch zusammengerufenen Arbeitern geräumt, unter der Aufsicht von E. Brugsch und A. Kamal. G. Maspero, der den Bericht darüber verfaßt hat,<sup>2</sup> war nicht anwesend. Schon zehn Jahre vorher war die Cachette Grabräubern aus Qurna bekannt gewesen und von ihnen gelegentlich durchwühlt worden. Man hielt es daher offenbar für aussichtslos, aus den wenigen Angaben, die Maspero über den Zustand des Fundortes machen konnte, Schlüsse zu ziehen. Statt dessen hat man sich zunächst ausschließlich auf die Inschriften gestützt. Dabei handelt es sich um folgende Texte:

1. Graffito am Eingang der Cachette aus einem Jahr 5:<sup>3</sup>

„Jahr 5, 4. Monat des Sommers, Tag 21, Tag des Bestattens der Vornehmsten der Damen *Ns-Ḥnsw* durch den Gottesvater des Amun und Vorsteher des Schatzhauses *Dd-Ḥnsw-jw=f-ḥnh*, den Sohn des(?) *P3j-ndm*,

den Propheten des Amonrasonther *ḥnh=f-n-Jmn*,

den [Ältesten] der Halle *Ns-p3j*[...]

und den Gottesvater des Amun und General *Ns-p3-k3-šw.tj*.

Die Siegel, die auf diesem Ort hier sind:<sup>4</sup> das Siegel des Vorstehers des Schatzhauses *Dd-Ḥnsw-jw=f-ḥnh*; das Siegel des Schreibers des Schatzhauses *Ns*[...].“

2. „Docket A“ auf den Särgen Ramses' I., Sethos' I. und Ramses' II.:<sup>5</sup>

„Jahr 10 [alte Lesung: 16], 4. Monat des Winters, Tag 17 des Königs Siamun,<sup>6</sup> Tag des Herausbringens des Königs [Name]<sup>7</sup> aus dem<sup>8</sup> Grab des Königs (Sethos I.), indem man ihn

<sup>1</sup> Vgl. PM I<sup>2</sup>, 658-667; C.N. Reeves, *Valley of the Kings: The Decline of a Royal Necropolis* (London, 1990), 183-192; 200-203.

<sup>2</sup> G. Maspero, *Les momies royales de Déir el-Baharî* (MMAF 1/4; Paris, 1889).

<sup>3</sup> Maspero, *Momies royales*, 520-521; J. Černý, 'Studies in the Chronology of the Twenty-first Dynasty', *JEA* 32 (1946), 25-26.

<sup>4</sup> *n3 ḥtjw ntj ḥr t3j s.t tn*, vgl. J. Černý u. S.I. Groll, *A Late Egyptian Grammar* (Rome, 1975), 41.

<sup>5</sup> Maspero, *Momies royales*, 551-552; 553-554; 557-559; Černý, *JEA* 32, 27-28; B. Gunn, 'The Split Determined Infinitive', *JEA* 32 (1946), 94.

<sup>6</sup> Die Angabe des Königs fehlt auf dem Sarg Ramses' II.

<sup>7</sup> Bei Ramses I. ohne Zusatz; bei Sethos I.: „er lebe, sei heil und gesund“; bei Ramses II.: „der große Gott“.

überführte zu dem<sup>9</sup> Hoch(grab?) der (Königin) Inhapi, das ein Königsgrab ist und in dem Amenhotep ruht,<sup>10</sup>

durch den Propheten des Amonrasonther *ḥnh=f-n-Jmn*, den Sohn des *B3kjj*,

den Gottesvater des Amonrasonther, den 3. Propheten des Chons-in-Theben Nefer-hotep, den Befehlsschreiber des Hauses des Amonrasonther, den Sem-Priester des Tempels des Königs<sup>11</sup> *Wsr-m3<sup>c</sup>.t-R<sup>c</sup> Stp.n-R<sup>c</sup>* in der Amundomäne, den General von *T3-s.t-mrjj-Dḥwtj*,<sup>12</sup> den Schreiber und Großen Beauftragten *Ns-p3-ḳ3-šw.tj*, den Sohn des *B3k-n-Ḥnsw*;

nachdem Mut, die Oberste des Großen Platzes, gesagt hatte: „Es ist in Ordnung vor mir, und daran ist nichts Tadelnswertes(?), wenn sie aus dem Grab gebracht werden, in dem sie sind, und zu diesem Hoch(grab) der Inhapi überführt werden, das ein Königsgrab ist und worin Amenhotep ruht.“

3. „Docket B“ auf den Särgen Sethos' I. und Ramses' II.:<sup>13</sup>

„Jahr 10, 4. Monat des Winters, Tag 20, Tag des Einführens des Gottes an seinen Platz, um (ihn) ruhen zu lassen im Haus der Ewigkeit des Amenhotep, ... [...]“<sup>14</sup>

durch den Gottesvater des Amun und Vorsteher des Schatzhauses *Dd-Ḥnsw-jw=f-ḥnh*,

den Gottesvater des Amun und 3. Propheten der Mut(?) *Jw=f-n-Jmn*, den Sohn des *Ns-p3-ḳ3-šw.tj*,

den Gottesvater des Amun *Wn-nfr*, den Sohn des *Mntw-m-W3s.t*,

den Gottesvater des Amun [...].“

4. Graffito am Eingang der Cachette aus einem Jahr 10:<sup>15</sup>

„Jahr 10 [alte Lesung: 16], 4. Monat des Winters, Tag 20, Tag des Bestattens des Osiris, des Hohenpriesters des Amonrasonther, des Generalissimus und Befehlshabers *P3j-nḏm*

durch den Gottesvater des Amun und Vorsteher des Schatzhauses *Dd-Ḥnsw-jw=f-ḥnh*,

den Gottesvater des Amun, Armeeschreiber und Großen Beauftragten *Ns-p3-ḳ3-šw.tj*,

den Propheten des Amun[rasonther(?) *ḥnh=f-n-Jmn*,

den Gottesvater des Amun *Wn-nfr*;

durch(?) den königlichen Schreiber des Platzes der Wahrheit *B3k-n-Mw.t(?)*,

den Vorarbeiter *P3-dj-Jmn*,

den Vorarbeiter *Jmn-msw*,

den Gottesvater des Amun und „Geheimrat“ *P3-dj-Jmn*, den Sohn des *ḥnh=f-n-Ḥnsw*.“

In der Erstpublikation von Maspero wird noch keine zusammenhängende Deutung der damit verbundenen Vorgänge versucht, und das wäre auch kaum möglich gewesen, weil damals noch zu

<sup>8</sup> Bei Ramses II.: „aus diesem Grab ...“; bei Sethos I.: „aus seinem Grab“.

<sup>9</sup> Bei Sethos I.: „zu diesem ...“.

<sup>10</sup> Der zweite relativische Zusatz nur bei Ramses I.

<sup>11</sup> *n njswt* nur bei Ramses II.

<sup>12</sup> Vgl. zuletzt A.M. Gnirs, *Militär und Gesellschaft* (SAGA 17; Heidelberg, 1996), 170-171.

<sup>13</sup> Maspero, *Momies royales*, 554; 559-560; J. Černý, *JEA* 32, 28-29.

<sup>14</sup> Faksimile und Umschrift Masperos sind zweifelhaft, wie die Fotos bei G. Daressy, *Cercueils des cachettes royales* (CG 61001-61044; Le Caire, 1909), Tf. XIX und XXIII und im Katalog *Ramsès le Grand* (Paris, 1976) zeigen, die aber leider keine vollständige Lesung erlauben. Fraglich ist, ob *nj* hier eine Schreibung des Genetivexponenten ist (wie es auch im Neuägyptischen vorkommt, vgl. A. Erman, *Neuägyptische Grammatik* (Leipzig, 1932<sup>2</sup>), § 214) oder ob es ein Relativpronomen ist (*t3 ḥw.t nḥḥ nj Jmn-ḥtp ... [jm]*). Ersteres ist wohl vorzuziehen, vgl. auch Černý, *JEA* 32, 28 ('this eternal house' of Amenophis').

<sup>15</sup> Maspero, *Momies royales*, 522-523; Černý, *JEA* 32, 26-27;

vielen unklar war: so hielt Maspero noch Siamun und Herihor (wegen dessen Namenszusatz *s3-Jmn*) für ein und dieselbe Person.

Als erster hat Breasted – schon durch die chronologische Anordnung seiner Übersetzungen dazu gezwungen – versucht, die Dinge einzuordnen,<sup>16</sup> notwendigerweise ausgehend von den falsch gelesenen Daten in Text 2 und 4. Da nur Text 2 die Regierungszeit explizit benennt, mußte Breasted die Datierung der anderen Texte erschließen. Text 4 datiert er unter Siamun, weil Pajnedjem II. ja auch sonst unter diesem König belegt ist. Text 3 steht auf den Särgen unter Text 2, also sollte er nach ihm angebracht worden sein. Da er aber – nach damaliger Lesung – eine niedrigere Jahreszahl hat, datiert ihn Breasted folgerichtig unter den Nachfolger des Siamun, Psusennes II. Text 1 (Begräbnis der Ehefrau Pajnedjems II.) sollte entweder aus der Zeit des Siamun oder Psusennes' II. stammen. Weil in ihm ebenso wie in Text 4 und 3 (nach Breasted aus Jahr 16 Siamuns bzw. Jahr 10 Psusennes' II.) der Gottesvater und Schatzhausvorsteher *Dd-Hnsw-jw=f-nh* erwähnt wird, datiert ihn Breasted unter Psusennes II.: dann wäre dieser Schatzhausvorsteher über einen Zeitraum von mindesten 11 Jahren im Amt gewesen (Jahr 16 Siamun bis Jahr 10 Psusennes II.). Setzt man Text 1 dagegen unter Siamun an, wäre seine nachweisliche Amtszeit noch 11 Jahre länger gewesen (Jahr 5 Siamuns bis Jahr 10 Psusennes' II.). Breasted hatte also durchaus einen Grund, Text 1 so zu datieren.<sup>17</sup> Für Breasted stellt sich der Ablauf der Dinge mithin folgendermaßen dar:

1. Die Säрге der Könige werden im Jahr 16 Siamuns, am 4. *pr.t*, Tag 17 aus dem Grab Sethos' I. in *p3 k3y n Jnj-h'pj* gebracht.
2. 3 Tage später wird Pajnedjem II. in TT 320 begraben.
3. Im Jahr 5 Psusennes' II. wird Neschons bei ihrem Mann bestattet.
4. 5 Jahre danach werden die Königssäрге in das Grab Amenhoteps I. gebracht. Da sie in TT 320 gefunden wurden und keine weitere Verlegung registriert ist, schließt Breasted, daß TT 320 das Grab Amenhoteps I. ist.

Insgesamt ist Breasteds Rekonstruktion der Abläufe nach dem damaligen Erkenntnisstand durchaus überzeugend. Winlocks Einwände dagegen<sup>18</sup> sind kaum stichhaltig: daß TT 320 als Grab Amenhoteps I. mit den Angaben des Papyrus Abbott unvereinbar sei, ist immerhin strittig: F.-J. Schmitz etwa hält sie für sehr gut damit vereinbar.<sup>19</sup> Und ob die Reihenfolge der Kontrollgänge im Papyrus Abbott geographisch zu interpretieren ist, scheint zumindest fraglich;<sup>20</sup> auch wenn es so wäre, müßte es noch nicht notwendigerweise gegen die Identifizierung von TT 320 mit dem Grab Amenhoteps I. sprechen.<sup>21</sup> Auch daß Amenhotep I. zunächst im Grab der Inhapi war und dann in sein eigenes Grab zurückverlegt wurde, muß kein Hinderungsgrund sein, mehrfache Verlegungen sind ja tatsächlich bezeugt (z.B. bei der Mumie Ramses' II.). Breasteds Deutung war also wohlüberlegt, allerdings unvermeidlich auf zwei falsche Daten gestützt und ohne Berücksichtigung des archäologischen Befundes der Cachette.

1931 ist ein Artikel von H.E. Winlock mit einigen neuen Vorschlägen erschienen.<sup>22</sup> Zunächst zeigt er, daß Neschons im Jahr 5 Siamuns begraben wurde (also vor ihrem Mann), nicht in der

<sup>16</sup> J.H. Breasted, *Ancient Records of Egypt*, IV (Chicago, 1906), § 664-667 (= Text 2); § 668 (= Text 4); § 689 (= Text 1); § 690-692 (= Text 3).

<sup>17</sup> Gegen Černý, *JEA* 32, 27. Allerdings gab es auch damals an sich schon gute Gründe, ihn unter Siamun anzusetzen, s. H.E. Winlock, 'The Tomb of Queen Inhapi', *JEA* 17 (1931), 108.

<sup>18</sup> *JEA* 17, 108.

<sup>19</sup> F.-J. Schmitz, *Amenophis I.* (HÄB 6; Hildesheim 1978), 223-226.

<sup>20</sup> Vgl. D. Polz, 'The Location of the Tomb of Amenhotep I: A Reconsideration' in: R.H. Wilkinson (ed.), *Valley of the Sun Kings* (Tucson, 1995), 14-17.

<sup>21</sup> Vgl. etwa Schmitz, *Amenophis I.*, 219-221.

<sup>22</sup> *JEA* 17, 107-10.

folgenden Regierungszeit. Zweitens möchte er Text 3 (Docket B) in dieselbe Regierungszeit (des Siamun) setzen wie Text 2 (Docket A). Für Winlock ergibt sich folgendes Bild:

1. Im Jahr 5 Siamuns wird Neschons in TT 320 begraben.
2. Im Jahr 10 Siamuns werden die Särge von Ramses I., Sethos I. und Ramses II. in das Grab Amenhoteps I. gebracht (dessen Mumie zu dieser Zeit dann wohl auch noch dort war).
3. Im Jahr 16 Siamuns, am 4. *pr.t.*, 17 werden die Särge in das Grab der Inhapi gebracht, wo Amenhotep I. bereits liegt.
4. 3 Tage später wird der Hohepriester Pajnedjem II. in TT 320 bestattet.

Da keine weiteren Zeugnisse über Bewegungen der Särge vorliegen und sie in TT 320 gefunden wurden, ist TT 320 das Grab (bzw. *pꜣ ꜥꜣꜣ*) der Inhapi; und die Lage dieses Grabes paßt sehr gut für eine Königin der frühen 18. Dynastie.

Zwei Einwände erheben sich gegen Winlocks Ausführungen: seine Datierung von Text 2 und 3 hätte nach *damaliger* Lesung der Daten bedeutet, daß Docket B, das *unter* Docket A steht, zuerst angebracht worden wäre, und dies wäre denkbar unwahrscheinlich.<sup>23</sup> Auf den zweiten Schwachpunkt hat schon Černý hingewiesen:<sup>24</sup> die Särge der Ramessidenkönige wurden nicht vom Grab Amenhoteps I. in das Grab der Inhapi transportiert, wie es Winlocks Rekonstruktion der Vorgänge impliziert, sondern vom Grab Sethos' I. (Text 2). Um seine These zu retten, müßte man eine zusätzliche Verlegung zwischen den Jahren 10 und 16 des Siamun postulieren. Obwohl seine Rekonstruktion anhand des damals Verfügbaren nicht so konsistent ist wie die von Breasted, hat sie doch einige Anregungen gegeben, die in der Folge sehr fruchtbar waren. Allerdings hat es auch der Archäologe Winlock für hoffnungslos gehalten, den archäologischen Befund auszuwerten.<sup>25</sup>

1946 hat J. Černý einen bedeutenden Beitrag zu dem Problem geleistet, in dem vor allem die Lesungen der Daten endlich richtiggestellt worden sind: in Text 2 und 4 ist nicht Jahr 16, sondern Jahr 10 zu lesen (Maspero hatte die Femininendung des Zahlworts als Ziffer 6 verstanden). Dadurch stellte sich das Verhältnis der Texte 2-4 nun völlig anders dar: Text 3 und 4 fallen auf denselben Tag (Jahr 10 Siamuns, 4. *pr.t.*, 20) und Text 2 ist 3 Tage jünger (10. Jahr Siamuns, 4. *pr.t.*, 17). Es ergäbe sich – dem Wortlaut der Texte nach – folgende Chronologie:

1. Jahr 5 [Siamuns]: Begräbnis der Neschons (Text 1).
2. Jahr 10 Siamuns, 4. *pr.t.*, 17: die Särge von Ramses I., Sethos I. und Ramses II. werden aus dem Grab Sethos' I. geholt und in das Grab der Inhapi gebracht, wo bereits Amenhotep I. liegt (Text 2).
3. 3 Tage später werden dieselben Särge in das Grab Amenhoteps I. transportiert (Text 3).
4. Am selben Tag wird der Hohepriester Pajnedjem II. in TT 320 bestattet (Text 4).

Černý zieht es allerdings vor, die Texte nicht ganz so wörtlich zu nehmen; er sieht darin vielmehr eine Bestätigung der grundsätzlichen Ergebnisse Winlocks:<sup>26</sup> „The true sequence of events is now clear. On day 17 (Docket A) the mummies of the three kings were removed from the tomb of Sethos I in the presence of the two officials Enkhefenamūn and Nespešeshuty. Three days later, on day 20 (Docket B), these mummies were deposited in 'the eternal house of Amenophis (I)' by another group consisting of four divine fathers, while on the same day (Pinūdjem's graffito) Pinūdjem was buried in his tomb by yet a third body of men, among them Nespešeshuty, who had also attended the removal of the mummies three days earlier. We shall probably never know which of the two events occurred first, the burial of Pinūdjem or the transfer of the three mummies to the

<sup>23</sup> Vgl. Daressy, *Cercueils des cachettes royales*, Tf. XIX.

<sup>24</sup> *JEA* 32, 29-30.

<sup>25</sup> Vgl. *JEA* 17, 109: „If only we had a decent record of how everything lay in that tomb, we could work out the whole tale.“

<sup>26</sup> *JEA* 32, 29.

same final resting-place, nor doubtless shall we ever elicit where the three royal mummies were kept during the three days that elapsed between their removal from the tomb of Sethos I and their subsequent re-burial. If Docket A states that on day 17 the three mummies were removed from the tomb of Sethos I and 'entered' ... into the tomb of Inḥapi, the second part of this statement only anticipates the event which in reality took place three days later.“ TT 320 ist Černý zufolge also das Grab der Inḥapi und wird alternativ als *t3 ḥw.t nḥḥ n.t Jmn-ḥtp* bezeichnet, weil Amenhotep I. jetzt ebenfalls hier liegt. Text 2 (Docket A) besagt seiner Ansicht nach nicht, daß die Särge vom Grab Sethos' I. zu dem der Inḥapi gebracht wurden, sondern zu einem unbekanntem „Zwischenslager“. In das Grab der Inḥapi werden sie erst am 20. eingeführt, was dann noch einmal in einem zweiten Docket (B) vermerkt wird. Obwohl auch diese These Schwachpunkte hat – zwei unterschiedliche Bezeichnungen für denselben Ort und zwei verschiedene Vermerke für denselben Transport –, ist Černýs Sicht dieser Vorgänge lange Zeit über anerkannt und unbestritten gewesen.

Bis dahin hatte man sich ausschließlich auf die inschriftliche Überlieferung gestützt. Der erste, der auch archäologische Daten, soweit noch verfügbar, herangezogen hat, war M. Dewachter.<sup>27</sup> Er weist darauf hin, daß von der Königin Inḥapi, der angeblichen Inhaberin von TT 320, weder ein Sarg noch sonstige Beigaben vorhanden waren – ein denkbar unwahrscheinlicher Befund, wenn TT 320 tatsächlich ihr ursprünglicher Bestattungsort war (und ein restlos geplündertes Grab hätte man kaum als Versteck gewählt). Die aus den Berichten Masperos noch rekonstruierbare Disposition der Särge zeigt, daß derjenige Sethos' I. ziemlich weit vorn am Eingang stand, während sich im hinteren Bereich des Grabes Särge und Mumien der 21. Dynastie befanden. Und auf den Tüchern und Bändern dieser Mumien finden sich Vermerke, die bis ins Jahr 11 Schoschenks I. reichen. Erst nachdem diese Särge ins Grab gebracht worden sind, können die im Eingangsbereich befindlichen dorthin gestellt worden sein, denn es ist wegen der Enge des Raumes nicht möglich, die Särge aneinander vorbei zu manövrieren. Ebensowenig werden die Grabräuber des 19. Jahrhunderts dies getan haben. Dewachter schließt daraus, daß TT 320 nicht das Grab der Inḥapi sein kann; es handele sich vielmehr um die Gruft der Familie Pajnedjems II.

Die Einwände, die E. Thomas dagegen erhoben hat, und die Alternative, die sie bietet,<sup>28</sup> sind nicht überzeugend. Sie geht davon aus, daß mit *ḳꜣj n Jnj-ḥꜣpj* speziell die mittlere „Halle“ (E) von TT 320 gemeint sei und deshalb nach Docket A (s.o., Text 3) die Särge der Ramessidenkönige dort plaziert gewesen sein müßten. Um dies zu zeigen, werden die überlieferten Fundberichte in sehr gezwungener Weise interpretiert<sup>29</sup> und die klaren Aussagen über die Position des Sarges Sethos' I. wegerklärt. Überdies ist es sehr unwahrscheinlich, daß eine bloße Ausbuchtung in einem Grabgang als Königsgrab (s.t ʿꜣ.t) bezeichnet worden wäre. Das Orakel der Mut in Docket A (Text 2) besagt auch sicher nicht, daß *pꜣ ḳꜣj n Jnj-ḥꜣpj* die notwendige Endposition der Särge war, sondern nur, daß sie aus dem Grab Sethos' I. entfernt werden durften, unter Angabe der nächsten Station.

In seinem Buch über das Tal der Könige hat N. Reeves die Frage der Fundsituation von TT 320 noch einmal in aller Gründlichkeit untersucht und ist im Grundsätzlichen zum selben Ergebnis gekommen wie Dewachter:<sup>30</sup> der Sarg Sethos' I. und wohl auch diejenigen Ramses' I. und II. waren im vorderen Bereich des Grabes plaziert, und sie können frühestens im Jahr 11 Schoschenks I. dorthin gebracht worden sein, denn die letzten Daten der im hinteren Bereich des Grabes gelagerten Begräbnisse der 21. Dynastie sind aus diesem Jahr.<sup>31</sup> Zudem lag die Mumie der Inḥapi

<sup>27</sup> 'Contribution à l'histoire de la cachette royale de Deir el-Bahari', *BSFE* 74 (1975), 19-32.

<sup>28</sup> 'The *ḳꜣj* of Queen Inḥapi', *JARCE* 16 (1979), 85-92.

<sup>29</sup> Vgl. etwa *ibid.*, 88, die Ausführungen zu der ersten „Ausstellung“ im Museum.

<sup>30</sup> Reeves, *Valley of the Kings*, 183-192.

<sup>31</sup> *Ibid.*, 186; 191.

sehr wahrscheinlich ganz nahe am Eingang; sie ist daher als eine der letzten hineingebracht worden. Reeves schließt daraus, daß sie in dem Grab, aus dem sie überführt worden ist, eine zentrale Position im hinteren Bereich, d.h. in der Sargkammer, einnahm.<sup>32</sup> Mithin ist TT 320 nicht das Grab der Inhapi, sondern sie ist erst von dort nach TT 320 transportiert worden; auf diese Weise würde sich auch das Fehlen eines Sarges und aller Beigaben eher erklären.

Reeves' Ausführungen sind grundsätzlich sehr überzeugend. Ein Problem bleibt allerdings auch bei seiner Darstellung der Dinge, ebenso wie bei der von Dewachter: die Tatsache nämlich, daß die zweite Verlegung der Königssärge (Text 3) auf denselben Tag fällt wie die Bestattung Pajnedjems II. in TT 320 (Text 4). Zunächst einmal wird man ja vernünftigerweise davon ausgehen müssen, daß die beiden kurz hintereinander erfolgten Verlegungen der Särge, am 17. und am 20., miteinander in Zusammenhang stehen und nicht etwa auf einem plötzlichen Sinneswandel der Verantwortlichen beruhen. Ebenso zwingend ist es aber, daß diese Verlegungen etwas mit dem Begräbnis Pajnedjems II. am 20. zu tun haben: zumindest zwei Personen sind an *beiden* Unternehmungen beteiligt. Wenn es sich um zwei gänzlich unabhängige Aktionen gehandelt hätte, so wäre nicht einzusehen, warum man beide auf denselben Tag legte.

Das Problem ist natürlich auch Dewachter und Reeves klar gewesen, ihre Lösungen dafür sind aber in keiner Weise überzeugend: Dewachter bestreitet einfach die Gleichzeitigkeit der beiden Daten; er schlägt vor, sie in verschiedene Regierungszeiten zu legen.<sup>33</sup> Dieser Ausweg ist denkbar unwahrscheinlich: Pajnedjem II. *muß* im Jahr 10 Siamuns begraben worden sein, denn sein Nachfolger, der Hohepriester Psusennes, ist in einem Jahr 5 belegt, das nur dem unmittelbaren Nachfolger Siamuns zuzuordnen sein kann.<sup>34</sup> Dann müßte also Text 3 (Docket B) in die Regierungszeit Psusennes' II. zu setzen sein, obwohl darin z.T. dieselben Personen erwähnt werden wie beim Begräbnis Pajnedjems II. und der zeitliche Zusammenhang mit Text 2 und 4 evident ist. Dewachters Vorschlag ist daher sicherlich keine zufriedenstellende Lösung des Problems. Dasselbe gilt für Reeves' These, das zeitliche Zusammentreffen beider Aktionen an einem Tag sei purer Zufall: „That Pinudjem II was interred in DB 320 on the very day that Ramesses I, Sethos I and Ramesses II were interred in the Inhapi tomb can be no more than fortuitous; there is, after all, no reason why two separate burials, probably in the same general area [...], should not have been made by essentially the same officials on the same day.“<sup>35</sup> Wie bereits oben ausgeführt, ist das gewiß keine akzeptable Möglichkeit: die Bestattung des Machthabers von Oberägypten war zweifellos keine beiläufige Angelegenheit; man wird nicht annehmen dürfen, daß diejenigen, die damit beauftragt waren, an demselben Tag nebenbei noch etwas erledigten, das nichts damit zu tun hatte, nur weil sie gerade in der Gegend waren. Umgekehrt ist anzunehmen, daß eine solche Bestattung lange voraus geplant war und die beiden Verlegungen der Königssärge deshalb damit in Verbindung stehen. Die Attraktivität der These von Winlock und Černý beruhte ja nicht zuletzt darauf, daß sie es gestattete, diesen Zusammenhang herzustellen: danach wurden die Särge am 17. aus ihrem bisherigen Grab geholt (und vermutlich in die Nähe der Cachette gebracht), am 20. dann zusammen mit Pajnedjem II. bestattet. Aber diese Deutung ist eben, wie Dewachter und Reeves gezeigt haben, nicht möglich.

Es ergibt sich also eine merkwürdige Situation: Dewachter und Reeves haben als erste den archäologischen Befund ernsthaft (und m.E. überzeugend) ausgewertet, geraten aber dadurch in

<sup>32</sup> Ibid., 187.

<sup>33</sup> BSFE 74, 22-3.

<sup>34</sup> S. K.A. Kitchen, *The Third Intermediate Period in Egypt (1100-650 B.C.)* (Warminster 1972), 423, Nr. 85 (vgl. auch Nr. 81).

<sup>35</sup> Reeves, *Valley of the Kings*, 187.

Widerspruch zu dem Ergebnis, das die Auswertung der Texte gebracht hat. Archäologischer und textlicher Befund scheinen sich zu widersprechen.<sup>36</sup> Das ist aber nur scheinbar so, den einen Widerspruch gibt es ja nur dann, wenn die Deutung von Winlock und Černý richtig ist: daß nämlich die Texte 2-4 besagen, die Särge der Ramessidenkönige seien in das Grab TT 320 gebracht worden, als Pajnedjem II. dort bestattet wurde. Ein solches Verständnis widerspricht aber nicht nur dem archäologischen Befund, sondern auch der Aussage der Texte selbst. Folgt man Černýs Interpretation, ergeben sich nämlich Ungereimtheiten: der schlichte Wortlaut der Texte besagt, daß die Königssärge am Tag 17 aus dem Grab Sethos' I. und zum Grab der Inhapi gebracht wurden, wo sich bereits Amenhotep I. befand. Am Tag 20 werden diese Särge dann in das Grab Amenhoteps I. überführt. Nach Černýs Verständnis dagegen werden sie am 17. eben *nicht* zum Grab der Inhapi gebracht, sondern zu einem ungenannten Ort, wo sie für drei Tage bleiben. Das eigentliche Ziel, obschon bereits unter dem Datum des 17. genannt, wird erst am 20. erreicht. Dieses Ziel wird dann noch einmal in einem zweiten Docket (B) vermerkt (und dieser Vermerk wäre bei diesem Verständnis der Dinge eigentlich unnötig, da das Ziel ja schon in Docket A genannt war), und zu allem Überfluß auch noch unter einer anderen Bezeichnung als in Docket A. Man wird zugeben müssen, daß diese Interpretation des Befundes alles andere als naheliegend oder wahrscheinlich ist.

Folgt man dagegen dem Wortlaut der Texte, stellt sich der Vorgang einfacher und ohne Widersprüche dar: die Dockets A und B sagen zunächst nichts weiter, als daß die Königssärge am 17. zum Grab der Inhapi, am 20. dann zum Grab Amenhoteps I. gebracht worden sind. Daß die Bezeichnungen *p3j k3jj n Jnj-ḥꜥpj* und *t3 ḥw.t nḥḥ n.t Jmn-ḥtp* für ein und dasselbe Grab stehen, wie Černý annahm, ist a priori sehr unwahrscheinlich, um so mehr, als im Papyrus Abbott (2,2) das Grab Amenhoteps I. ganz ähnlich bezeichnet wird (*t3 3ḥ.t nḥḥ n njswt Dsr-k3-Rꜥ s3 Rꜥ Jmn-ḥtp*), und dort ist gewiß das eigentliche Grab dieses Königs gemeint, nicht eine Sekundärbestattung im Grab der Inhapi. Wenn also einerseits die Königssärge am 20. vom Grab der Inhapi zu dem Amenhoteps I. transportiert wurden und an demselben Tag Pajnedjem II. in TT 320 bestattet worden ist und wenn zum anderen, wie oben ausgeführt, diese beiden Vorgänge miteinander zu tun haben, dann sollte TT 320 entweder das Grab der Inhapi oder das Grab Amenhoteps I. sein. Die zweite Möglichkeit scheidet aus: hätten die Königssärge schon damals ihre endgültige Position im Eingangsbereich von TT 320 erreicht, wäre es nicht möglich gewesen, die späteren Bestattungen der 21. Dynastie (bis zum Jahr 11 Schoschenks I.) dort hineinzubringen. Also ist TT 320 das Grab der Inhapi, und immerhin gibt es ja auch Hinweise, daß es tatsächlich in der 18. Dynastie angelegt wurde.<sup>37</sup> Unter dieser Voraussetzung bietet sich folgende Rekonstruktion der Geschehnisse an:

1. Im Jahr 5 Siamuns wird die Frau des Hohenpriesters, Neschons, in TT 320 beigesetzt, das damals vermutlich auch noch das ursprüngliche Begräbnis der Inhapi enthielt.
2. Im Jahr 10 stirbt der Hohepriester Pajnedjem II. und soll bei seiner Frau bestattet werden. Spätestens zu dieser Zeit liegt (neben Neschons und Inhapi) auch die Mumie Amenhoteps I. in TT 320, das jetzt also ein wirkliches Sammelgrab ist. Daß es in dieser Zeit offenbar mehrere solcher Sammelgräber gab, zeigt Docket A (Text 2), wo gesagt wird, daß im Grab Sethos' I. auch Ramses I. und II. lagen. Nach dem Tod Pajnedjems II. wird nun offenbar dieses Sammelgrab, in dem bereits sein Frau begraben ist, zur Familiengruft der Hohenpriesterfamilie

<sup>36</sup> Dieser angebliche Widerspruch hat die Vertreter einer radikal verkürzten Chronologie der Dritten Zwischenzeit sogar dazu geführt anzunehmen, Siamun sei zeitlich später anzusetzen als Schoschenk I., vgl. P. James, *Centuries of Darkness* (London, 1991), 242-243; D. Rohl, *A Test of Time* (London, 1995), 63-80.

<sup>37</sup> Vgl. Thomas, *JARCE* 16, 85; Reeves, *Valley of the Kings*, 187.

bestimmt, und deshalb sollen die anderen Bestattungen (also mindestens Inhapi und Amenhotep I.) umgebettet werden.

3. Offenbar um eine gewisse Konzentration zu erreichen und nicht allzuvielen Massengräber anzulegen, sollen sie (zumindest) mit den Särgen Ramses' I., Sethos' II. und Ramses' II. zusammengelegt werden. Man hätte zu diesem Zweck natürlich auch Inhapi und Amenhotep I. ins Grab Sethos' I. verlegen können, hat aber aus uns unbekanntem Gründen anders entschieden (vielleicht weil das Grab Sethos' I. nicht versteckt genug lag). Statt dessen hat man umgekehrt die Särge aus dem Grab Sethos' I. zunächst zum alten Sammelgrab TT 320 gebracht, und danach alle zusammen ins Grab Amenhoteps I. Das heißt, am 4. *pr.t.*, 17 wurden die Ramessidenkönige ins Grab der Inhapi gebracht, am 20. dann, zweifellos zusammen mit Inhapi und Amenhotep I., weiter ins Grab Amenhoteps I. transportiert. Am selben Tag wird Pajnedjem II. in dem nun geräumten Grab TT 320 bestattet.
4. Nachdem dann TT 320 längere Zeit als Familiengruft gedient hatte und sich offenbar als sehr sicher erwiesen hatte, erlischt mit Beginn der 22. Dynastie diese dynastische Linie, und das Grab der Inhapi kann nun als Massengrab für die verschiedensten Särge und Mumien der Herrscherfamilien der Neuen Reiche und der 21. Dynastie dienen. Irgendwann im oder nach dem Jahr 11 Schoschenks I. sind dann auch die Särge der Könige des Neuen Reiches, die bis dahin im Grab Amenhoteps gelegen hatten, zum Grab der Inhapi (TT 320) transportiert worden.

Die Tatsachen, die auf den ersten Blick dagegen sprechen, daß TT 320 das in Docket A genannte Grab der Inhapi ist, nämlich die Position der Mumie der Inhapi am Eingang des Grabes, das Fehlen eines Sarges und aller Beigaben in ihrem eigenen Grab, erklären sich also daher, daß sie aus ihrem Grab heraus und dann wieder hereingebracht worden ist. Die zweifachen „dockets“ auf den Särgen der drei ersten Ramessidenkönige entsprechen auch einem zweifachen Transport: vorbereitend zum Grab der Inhapi, dann weiter zum Grab Amenhoteps I. Die Särge wurden allerdings im Grab der Inhapi (TT 320) gefunden, im vorderen Bereich; sie müssen also nach dem Erlöschen der Hohenpriesterlinie der 21. Dynastie aus dem Grab Amenhoteps I. dorthin zurückgebracht worden sein. Die Existenz mehrerer Sammelgräber und der mehrfache Transport der königlichen Mumien ist im übrigen – wie immer man die Vorgänge erklärt – unzweifelhaft bezeugt. Beide bekannten Sammelgräber mit königlichen Begräbnissen, TT 320 und KV 35 (Amenhotep II.), liegen versteckt und waren sehr sicher, wie sich gezeigt hat. Dasselbe gilt offenbar auch für das vorherige Versteck, das Grab Amenhoteps I., denn es ist bis heute nicht gefunden worden.